

FEG Hauskreisleiter – Unterlagen

Markus 10-12 & Tim Keller Buch, Kapitel 11-12
(25-31. Mai 2020, Kalenderwoche 22)

Diese Unterlagen sollen eine Hilfestellung für den Hauskreisleiter sein. Sie wurden aus dem englischen Buch („Jesus the King – Study Guide“) sehr frei übersetzt und für uns als FEG angepasst bzw. adaptiert. Das Ziel ist es nicht, dass alles hier ganz genau durchgemacht wird. Sucht euch stattdessen einfach die Fragen/Bereiche heraus die für eure Gruppen passen.

Motiviert eure Hauskreisteilnehmer folgendes schon vorher zu lesen:

- Markus 10, 11 und 12
- Kapitel 11-12 von Tim Keller's Buch „Jesus – seine Geschichte unsere Geschichte“

Zentraler Gedanke des Hauskreises:

Wenn man Jesus Nachfolgt wird die Art und Weise, wie man an jeden Teil des Lebens herangehen, insbesondere in Bezug auf Geld und Beziehungen, neu strukturiert.

Einführung

Viele Christen sind bereit, Jesus die Treue zu halten, aber er bittet um mehr als das: Er bittet uns, das aufzugeben, was wir in unseren Herzen schätzen - Glück, Trost, Sicherheit, Macht und Liebe. Für viele ist das zutiefst unangenehm. Wenn Jesus das Abstrakte hinter sich lässt und die Teile unseres Lebens erreicht, denen wir echten Wert beimessen, werden die Dinge persönlich.

In Kapitel 10 spricht Jesus mit einem jungen Mann, der sich durch die Art und Weise, wie er die Gesetze Gottes befolgt hat, zu Gott bekennt. Aber Jesus geht tiefer als nur äußerliche Loyalität. Er blickt in die Seele des Mannes, findet seine tiefste Liebe und fordert ihn auf, genau das zu verschenken, was ihm am wichtigsten ist. Der junge Mann geht betrübt weg, weil das eine viel größere "Bitte" ist, als er bereit ist zu geben. Nachdem dieser reiche junge Mann weg gegangen ist wendet sich Jesus einer Menschenmenge zu und sagt: "Es ist leichter für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen Reichen, in das Reich Gottes zu gelangen" (Vers 25). Mit anderen Worten – es ist unmöglich.



Es war nicht das Geld selbst, das diesen Mann vom Himmel fernhielt; es war das, was das Geld ihm bedeutete. Der Reichtum dieses Mannes war so entscheidend für seine Sicherheit, dass er sich selbst dann, wenn er Jesus nachfolgen wollte, einfach nicht von seinem Reichtum trennen konnte - auch wenn sein Geld ihm nicht die himmlische Sicherheit geben konnte, die er sich davon versprochen hatte. So war sein Reichtum zu einem freudlosen Herrn geworden, dem er weiterhin dienen würde, auf Kosten seiner Seele.

Wenn es irgendeinen Bereich in unserem Leben gibt, den wir uns weigern Jesus zu geben, wird er an dieser Stelle Druck ausüben - bis wir es schließlich schaffen es an ihn abzugeben und Freude zu finden oder es festerhalten und uns unerfüllt von ihm abwenden.

Dies ist nicht nur eine Herausforderung für die Reichen. In Markus 12,30 sagt Jesus, dass das wichtigste Gebot lautet: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und mit deiner ganzen Kraft". Reiche und Arme befinden sich in der gleichen unmöglichen Lage: Jeder, dessen erste, größte Liebe nicht Gott selbst ist, kann niemals in Gottes Reich kommen. In das Himmelreich einzutreten bedeutet, alles Jesus zu übergeben, insbesondere die Dinge, an die wir uns am meisten klammern. Das Schöne daran ist, dass sobald wir ihn als unseren König annehmen, auch unsere Herzen anfangen ihn mehr und mehr in Liebe nachzufolgen. Dann können wir uns an den Dingen erfreuen, die uns als Quelle unserer Sicherheit niemals zufriedenstellen hätten könnten weil wir wissen, dass sie Geschenke Gottes sind. Wir können unseren Weg zu Gott nicht allein gehen, genauso wenig wie wir uns absolute Sicherheit oder Schutz vor Schmerz erkaufen können. Aber Gott hat einen Weg zu uns erschaffen und dadurch das Unmögliche möglich gemacht.

Persönliche Fragen:

(Der Gedanke ist, dass jeder diese Fragen selbst auf einer Skala von 1-10 für sich beantworten kann)

- 1) Es gibt etwas in meinem Leben, dass ich mehr brauche als Jesus.
- 2) Ich möchte aufopferungsvolle Geld spenden und meinen Lebensstil beeinflussen.
- 3) Ich mache mir oft Sorgen über meine finanzielle Situation.



- 4) Mein Vertrauen auf eine finanziell sichere Zukunft kommt eher von meinem Einkommen und meinen Ersparnissen, als von meinem Glauben, dass Gott für alles sorgen wird was ich brauche.

Tiefergehende Bibelfragen:

(Einige dieser Fragen kommen eventuell auch in der Stillen Zeit vor, d.h. die Leute in der Kleingruppe haben sich eventuell schon Gedanken dazu gemacht).

- 1) Die Evangelien lehren uns, dass wir Gottes Wohlgefallen nicht durch das Befolgen von Geboten erhalten. Warum erwähnt Jesus in seiner ersten Antwort für den reichen Jüngling die Gebote?
- 2) Achte auf Vers 21, wo Markus innehält, um uns zu sagen, dass Jesus diesen Mann „voller Liebe ansah“. Inwiefern ist die zweite Antwort Jesu auf den jungen Mann ein Zeichen der Liebe?
- 3) Was lehrt Jesus in den Versen 17-31 über Vermögen, Reichtum und den christlichen Glauben?

Gehe tiefer: Im gesamten Markus-Evangelium sehen wir, wie Jesus auf verschiedenste Weise auf Menschen reagiert, um ihnen zu zeigen, dass sie ihn brauchen. Einige Menschen näherten sich ihm in Verzweiflung, und für sie war er die Antwort, nach der sie sich gesehnt hatten. Andere wandten sich zögernd an ihn und klammerten sich immer noch an etwas anderes als an Christus, in Hoffnung auf Rettung. Ihnen offenbarte Jesus wie vergeblich die Hoffnung ist, die in etwas anderes als ihn gesetzt wurde. Ähnlich verhält es sich, als Jesus den reichen jungen Mann darauf hinweist, dass er all seine Dinge verschenken muss. Damit bittet er ihn, das, was in seinem Herzen oberste Priorität hat, aufzugeben. Der einzige Weg, wie dieser Mann wirkliches Glück in Gott finden kann, ist zu sehen, dass sein Bedürfnis nach Sicherheit in Jesus befriedigt wird, nicht in Geld.

- 4) Erkläre anhand von Jesu Aussage in Vers 27, wie es zugleich unmöglich und möglich ist, dass JEDER ins Himmelreich kommen kann.



- 5) Lese 5.Mose 6, 4-5 und 3.Mose 19, 18. Das sind zwei wichtige Aussagen für Israel, obwohl sie nicht annähernd nahe zusammen stehen im alten Testament. Warum hebt Jesus sie hier in Markus gemeinsam hervor?
- 6) Inwiefern bestärkt das Zusammentreffen mit den Gesetzeslehrern das was Jesus bei der Begegnung mit dem reichen Jüngling gesagt hat?

Allgemeine Fragen:

- 1) Fasst Markus 10, 17-31 kurz zusammen.
- 2) Hast du noch eine Frage zu irgendeinem Abschnitt dieses Bibeltextes?
- 3) Hast du noch eine Frage/Gedanken zu irgendeinem Abschnitt aus dem Buch von Tim Keller?

Was bedeutet das alles für dich?:

„Walls sagt, dass das Zentrum des Christentums sich immer wieder von den Zentren der Macht und des Reichtums weg verlagert“

Buch S. 140

- 1) Was ist es, dass Macht und Reichtum in Konflikt mit dem Evangelium bringt?

Jesus sagt, „Dass mit uns allen etwas Fundamentales nicht stimmt – aber dass Reichtum und eine solche Macht, uns über unseren wahren geistlichen Zustand zu täuschen, der derart beschaffen ist, dass Gott selber gnädig und wunderbar eingreifen muss, damit unsere Augen geöffnet werden. Ohne Gott, ohne ein Wunder, ohne Gnade ist es unmöglich.“

Buch S. 144

- 2) Was ist das geistige Problem, für das uns Geld blind macht?
- 3) Welche Dinge lösen in deinem Leben Ängste aus?
- 4) Wie kann man eine erfolgreiche Karriere verfolgen und trotzdem nicht in die Falle des Reichtums tappen?



„Wenn Sie einmal begriffen haben, dass Jesus der wahre „reiche Jüngling“ ist, wird das Ihre Einstellung zum Geld für immer verändern. Sie werden sich zum Beispiel nicht mehr fragen, wie viel Sie abgeben müssen, sondern wie viel Sie geben können.“

Buch S. 152

- 5) Auf welche Weise hat das Evangelium deine Einstellung zu Geld verändert – oder könnte sie verändern?
- 6) Manchmal kommt Christen das größte Gebot am schwersten und erschöpftesten vor. Wie können wir dieses Gebot „Gott über alles zu lieben“, in einer Weise befolgen, die lebensspendend ist?

Persönliche Aufgabe:

(Dieser Bereich ist dazu gedacht, dass jeder der will diese Aufgabe bis zum nächsten Mal macht).

In Matthäus 6,21 sagt Jesus: "Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein". Wir geben Geld für das aus, was uns wichtig ist. Diese Herausforderung soll dir helfen, den nächsten Schritt zu machen, um deine Zuneigung zu Christus zu leben. Nimm dir ein paar Minuten Zeit allein, um dein persönliches Budget aufzuschreiben. Wenn du das noch nie zuvor getan hast, schreibe einfach auf, wofür du Geld ausgibst und wie viel das pro Kategorie ist. Das muss nicht genau sein, es soll bloß als "Anhaltspunkt" dienen, um dir zu helfen, sich ein Bild von deinen Ausgabegewohnheiten zu bekommen. Wenn du fertig bist, nimm dir einen Moment Zeit, um zu überlegen, wie dieses Budget das widerspiegelt, was du schätzen. (Nur wenige Menschen haben das Gefühl, in übermäßigem Luxus zu leben. Sei also nicht überrascht, wenn du für alles in deinem Budget gute Argumente vorbringen kannst. In der Tat gibt es wahrscheinlich viele gute Dinge in deinem Budget, die mit deinem Zuhause, deiner Familie, deiner Zukunft usw. zu tun haben.) Natürlich ist ein Budget kein perfekter Indikator für alles, was du schätzen, aber was sagt dein Budget über deine drei wichtigsten Prioritäten aus? Schreibe sie dir auf.

Wenn du willst, dass Christus deine oberste Priorität ist, wie kannst du deine Ausgaben verändern, um das auch mit deinem Budget zum Ausdruck zu bringen?

Bis zum nächsten Hauskreis:

Markus Kapitel 13-14 // Tim Keller, Kapitel 13-14.

